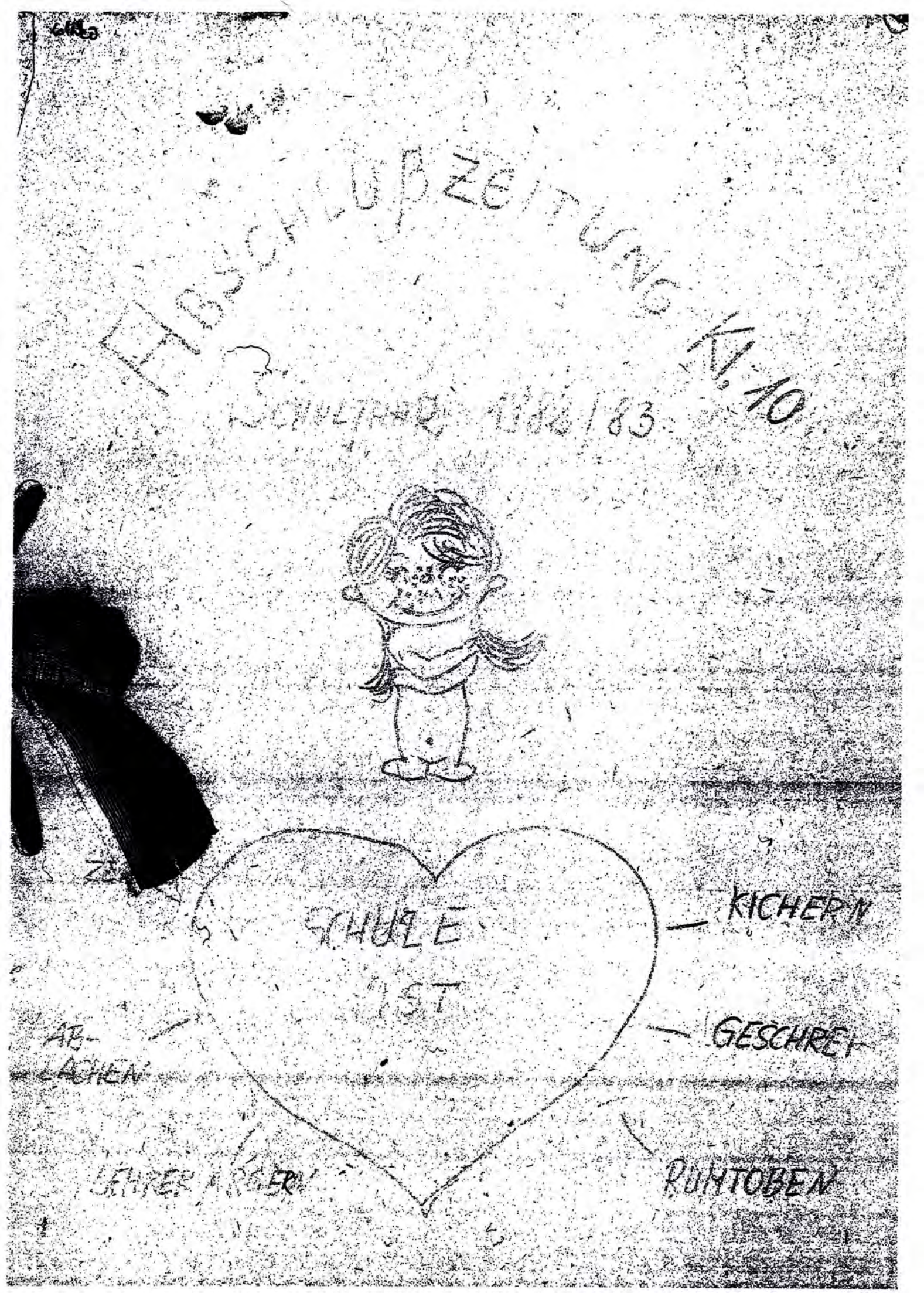
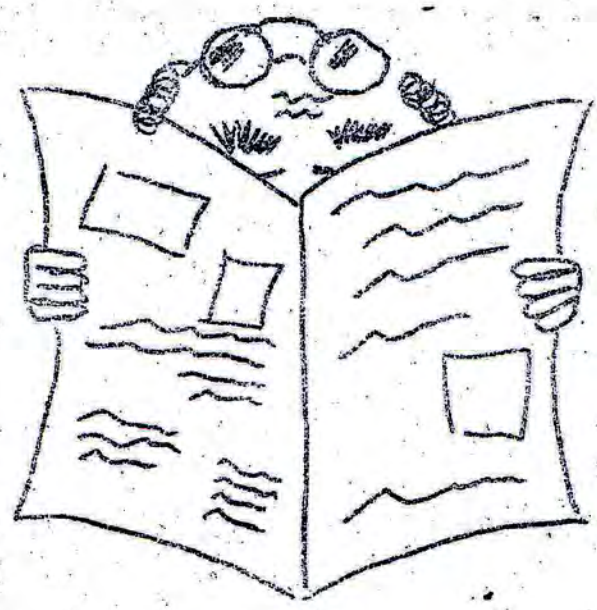

SCHULANFÄNGER 1983
SCHULE
IST
KICHERN
GESCHREI
RUMTOBEN

Vorwort

Sehr verehrte Lehrer. Gäste. Freunde und Schüler,
daß Ihr nicht in die Lüfte geht,
wenn Ihr hier in der Zeitung steht.
Ruhe ist die erste Pflicht
und Übelnehmen gibt es nicht.
Denn das hat wirklich keinen Sinn,
und schließlich stehn wir alle drin,
so daß wir auf den Zeitungsseiten
zusammen sind für alle Zeiten.



Es war einmal ...

Ein Schuster wird so hart traniert,
damit er alle Lust verliert.
Deshalb!
Auf die Ohren, auf die Herzen,
fort mit dem Leiden, fort mit dem Schmerzen.
Wer Lust und Spaß nicht recht versteht,
der wird gebeten, daß er geht.
Frohsinn soll hier walten,
ohne Recken jeden schalten,
wer sich dagegen noch versündigt,
dem wird dann das Lokal gekündigt.
Jedes freie Wort hat hier Schutz und Hort.
Darum befolgt all die Lehren
und helft den Spaß vermehren.
So laset uns heute fröhlich sein
bei Bier, Schnaps, Most und Wein.
Viel wurde in dem Jahr in vollbracht,
und dabei nicht's als scheiß gemacht.
Auch manche Zicken wurden hier gezecht,
daß unserm Chef heute noch das Haar zu Berge steht.
Doch gedenken wir weiter den vergangenen Zeiten
alles, was wir produzierten waren Pleiten.
Wir haben heute hier einige zusammengetragen,
was sich ereignete in den verflossenen Tagen.
Einstmals sprach der Herr: „Es werde!"
Und es schuf zugleich die Erde,
so mit allem Drum und Dran.

Auch die Lehrer kamen dran:
Doch die Lehrer dieser Erde gleichen einer Hammelherde.
Keiner weiß hie und dann,
also sprach der Herr so dann:
„Da mein Ebenbild sich quält,
gibt es etwas, was ihm fehlt!
Deshalb und mit Schöpferkraft
gründe ich die Wissenschaft!"
Und er teilte Groß und Klein
je nach seinem Können ein.
„Die dort an den Fingern zählen,
soll'n sich als Mathelehrer quälen.
Der da mit verbolzten Blicken,
sei ein Jünger der Physik.
Diese mit geschlossnen Augen
könnte als Denkerlehrer taugen.
Die im schmalen Spuren laufen
will ich Biologen taufen.
Alle, die fast gar nichts können
sollen sich Chemielehrer nennen!"
Als er so beim Teilen war,
sah er plötzlich eine Schar,
die mit hohen Denkerstirnen,
geistdurchglühten Denkerhirnen
über alles ragten auf!
Der Herr sprach also dann darauf:
„Diese sind die geistig Größten
und mir noch am nächsten.
Und über Oberhaupt gar fein.
solle der Herr König sein!"

Was ist ein Lehrer?

Ein Lehrer ist:
ein meist am Ofen sitzendes,
Kreide verschmierendes,
ständig Aufgaben gebendes,
zielstrebig lehrendes,
meist Vorbild sein wollendes,
Strafe bestrafendes,
dann darüber schimpfendes,
Formeln abfragendes,
Zensuren schreibendes,
immer zum Angriff bereites,
selten zu spät kommendes
nie in seiner Ausrede verlegenes
Alkohol verbreitendes,
sich lautend aufregendes,
in anderen Dingen schnüffelndes,
fremde Liebesbriefe lesendes,
von Versammlungen gejagtes,
einige Jahre sich quälendes,
uns jetzt nichts mehr aufhabendes
Schulmeisterlein!



Unsere Lehrer

... Zwei Schritte vor und zwei Schritte zurück
bedeutet für Frau Renn im Unterricht höchstes Glück.
Wenn sie am Tische wackelt und redet in den Saal,
dann fliegt über uns alle Napoleons Triumphal.

... Wenn Zwei'e vorquabbeln und Zwei'e hören zu,
tritt Frau Frauendorf auf und berichtet im Nu
von Potenzen, Quadraten, Logarithmen und Wurzeln
- die Zahlen sie wirbeln einem im Kopf herumpurzeln.

... Goethe, Schiller, Herder und Brecht,
ach Frau Kinder hat ja so recht!
Die Männer sind groß und wichtig,
doch im Unterricht wir nur Frau Kinder lieben richtig.

... Zusatzfragen und ein richtiger Brüller,
das war mittwochs und montags für viele der dümmste Knüller.
Herr Lege über Länder und Steinen wacht,
ach, was haben wir gelacht.

... Wenn der Dienstag Nachmittag anbrach,
dann stöhnten alle Mädchen „ach"
ESP und Herr Lenk - welch unglückliche Verbindung,
doch niemals litt die witzige Stimmung.

... Pfiff! und ab „Nun nun mal ihr Strolche!"
so starten in Aktion Herr Blume und Frau Riedel.
Sie riefen nicht locker „Springt nur schön rauf und runter
vom Bocke!"
Da fehlte oft vielen die Puste, doch trotz allem, Sport war Muße.

... Chemie und Bio, ach wie wichtig,
da war Frau Jolin, klein aber giftig!
Sie schimpfte mit uns Böcken gar zu sehr,
wir machten es ihr ziemlich schwer.

... Bei Mathe schubsten sie uns hin und her,
das Fach, mit Formeln ziemlich schwer.
Frau Reutzel, Frau Ludwig und Frau Hemmert,
wir müssen sagen „der Mathe war gar nicht so verdammert."

Kleine Statistik

Das Jahr hat 365 Tage

- 8 Stunden schläft der Mensch täglich = 122 Tage
- 6 Stunden braucht der Schüler, um sich vom vergangenen Abend zu erholen = 91 Tage
- 2 Stunden ißt der Mensch täglich = 30 Tage
- 105 Tage hat der Schüler im Jahr frei = 108 Tage
- dazu 6 Feiertage = 6 Tage
- 2 Tage Zeugnisausgabe = 2 Tage
- 4 Tage Klassenfahrt = 4 Tage
- 1 Lehrertag, wo auch nichts gemacht wird = 1 Tag
- 1 Tag, an dem wir gemeinsam wir eine Abschlußfeier = 1 Tag

= 365 Tage

bleiben 0 Tage Arbeit

Wofür bekommen die Lehrer ihr Geld ???

WAS IST EIN SCHÜLER?

Ein Schüler ist:

ein Mensch, verwundbar,
manchmal zärtlich, oft Clown spielend,
aufdringlich lamentierend,
die Wirklichkeit umarmend,
Schulschluß ringend,
Lehrstoff paukend,
oft zu spät kommend,
Listen erfindend,
Ausreden verdrehend;
sein Fingernägel verschlingend,
an Büchern schnüffelnd,
Akten beißend;
das Leben genießend
das zu oft Gefühl bleibend,
ganz Ohr hinhorchend,
dahinträumend,
Prüfungen ablegend,
durchfallend oder durchfallend
und doch große Hoffnung hinterlassend.

Siegfried Lenz

ÜBER JEDEN ETWAS

Wo bei uns in Klassenrat, nie was garantiert dabei.
Matthias, der zu jeder Zeit zu allem Unsinn was bereit.

„Papa" hört man mal und dann, deshalb hat niemand Spaß.

„Lachi" unser kleiner Mann, den jeder nicht gut leiden kann,
ist ein ausgekochter Tropf und hat oft 'nen roten Kopf.

Jacob war der letzte Wort, dann hingen sie die Engelein fort.
Linda noch in Eggi hier, und wir feiern heut mit ihr.

Musik und Liebe sind mein Leben, für Diskussionen wird er alle geben.
Alle machte Karl k.O., denn sein Kunstwerk „oh.. oh.. oh!!

Viele dicke Krokodilstränen rannen über Köbliens Schulleben.
Denn die bösen Klassenknaben wollten ihm ständig an den Kragen.

Beate hat viel durchgemacht, bei Sonne, Mond und finstrer Nacht.
Die Liebe machte es ihr schwer, doch heute ist sie glücklich, sehr!

Fast wollte es uns nicht gelingen, von Stephan was aufs Papier zu bringen.
Gibt es wen so hilfsbereit, der sie niemals lässt im Stich?
Oder meint er's so gemein, dass man ihn dabei nie erblickt?

Silke, die fällt jedem auf, weil sie groß ist mit ihrem Wuschelkopf obendrauf.
Silke, die so nicht bleiben, kann ihr jeder prima leiden.

Jennifer ist die Kokti schon, denn sie spielt sie keine mehr.
Im Unterricht machen sie nie viel Theater, dafür am Nachmittag ... oweih!

Lotte ist wunderbar jung geblieben, sie ist eine
Liebhaberin des langen abgetragenen Mäntels.
Mit Vorliebe trägt Mäntel aus dem Haus,
denn es dürfte leicht ein Hauch Exil und so'n Hauch
Kafka S. und Zeit alle sein.
Wo sie sitzt, da wird gelacht, Freude springt mit viel Elan.

Frau P. hilft manchmal Armen, so hat sie die
weltgrößte Armut.
Doch einen wahren Reichen, so gehört man nie.

Traumhaben Dichter und sonstige Einzelgänger sind bei
Jung S. und Kleinigkeiten.
Die Physik war so eine große Liebe, aus der Quelle
Skizze ist sie leicht.

Kalt mit dem Kühlschrank, nicht romantisch auch so
richtig kühl.
Sie wollte eigentlich nur Ärztin werden, dann war es ihr
nicht auf Dauer.

Sie ist gerne der Kälte hier nicht Mädels wenig schwindet,
Lieb im Kopf, die Liebe groß, so viel Leer, sie ein zuge-
fallenes Mauerblümchen.

Birgit, die Verschlossene Frau, die Lage manchmal ganz
viel Ehe.
Sie ist ja ein Berliner Kind, deshalb manchmal so viel Mund.

Ihre Arbeit in fremden Häusern, war manchmal ganz manch
schöne Person.
Es ist eigentlich ganz angenehm, wenn manche mit
Schimpf Beleidigungen ganz entblößt.

Natur und Wandern, Gott und die Welt,
das ist das, was Menschen Geist erhellt.

Still sei hinein und auch hinaus,
schaff dann zu viele Geschäfte draus.
Sie sind die Schlingpflanzen im Leben,
die Glückliche daran hindern.

Eine Stunde einsam, das ist nicht genug,
drei Stunden sind auch zuviel für Frau,
dann bleibt niemand, kein Körper.

Kannst du Liebe so oft lesen,
denn Liebe ist so selten, so rar,
Tintenfleck, so mach dann so weiter,
mit Farben kann man sich gut ausdrücken.

So manchen Tisch sah er an seinem
mit seinen Augen, den Kopf gestützt
sinnend und voll Wehmut,
Wer ist so dick, mal schlägt sie Dich?

Mit allen wollte sie gut stehen,
doch keine wollte sie verstehen.
Doch Kreuzen, Winken, Hände reichen!
Für Deine Freundschaft, die mir so

Muster einer exakten Befehlsübermittlung

Direktor Götting zur stellv. Direktorin Ackenbach:

„Morgen um 9 Uhr findet eine Sonnenfinsternis statt. Also etwas, was man nicht alle Tage zu sehen bekommt. Lassen Sie die Klassen in Verbandskleidung auf dem Appellplatz antreten. Bei der Beobachtung dieser seltenen Erscheinung werde ich persönlich die Erläuterungen dazu geben. Wenn es regnet, werden wir das nicht besonders gut sehen können, und die Klassen begeben sich in die Turnhalle."

stellv. Direktorin Ackenbach zu Herrn Baumgarten:

„Auf Befehl des Herrn Direktor findet morgen 9 Uhr eine Sonnenfinsternis statt. Wenn es regnet, werden wir also in Verbandskleidung auf dem Appellplatz nicht gut sehen können. In diesem Falle finden wir das Verschwinden der Sonne in der Turnhalle durch. Also etwas, was man nicht alle Tage zu sehen bekommt."

Herr Baumgarten an den Lehrern:

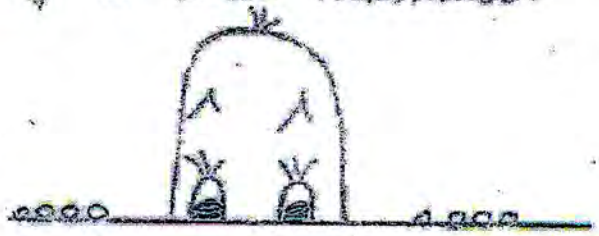
„Auf Befehl des Herrn Direktor wird morgen um 9 Uhr in Verbandskleidung das Verschwinden der Sonne in der Turnhalle durchgeführt. Der Herr Direktor gibt Befehl, ob es regnen soll. Also etwas, was man nicht jeden Tag zu sehen bekommt."

Frau Renn zur 10a:

„Wenn es morgen in der Turnhalle regnet, also etwas, was man nicht alle Tage zu sehen bekommt, verschwindet um 9 Uhr unser Direktor in Dienstuniform."

Echo unter den Schülern:

„Morgen soll unser Direktor verschwinden. Schade, daß man das nicht jeden Tag zu sehen bekommt."



Ich beobachte Dich schon eine ganze Weile und nun weiß ich endlich, wer Du bist . . .

DAS

[illegible] A, E, I

A - [illegible] = das für eine [illegible]

B - [illegible] = das auch 10 [illegible] [illegible]

C - [illegible] = [illegible]

D - [illegible] = [illegible]

E - [illegible] = [illegible]

F - [illegible] = [illegible]

G - [illegible] = [illegible]

H - [illegible] = [illegible]

I - [illegible] = [illegible]

J - [illegible] = [illegible]

K - [illegible] = [illegible]

L - [illegible] = [illegible]

M - [illegible] = [illegible]

N - [illegible] = [illegible]

O - [illegible] = [illegible]

P - [illegible] = [illegible]

Q - [illegible] = [illegible]

R - [illegible] = [illegible]

S - [illegible] = [illegible]

T - [illegible] = [illegible]

U - [illegible] = [illegible]

V - [illegible] = [illegible]

W - [illegible] = [illegible]

X } [illegible]
Y } [illegible]

Z - [illegible] = [illegible]

UND NUN ZUM SCHLUSS DES

SCHULLEITUNG FOLGEN MUß

Herr Göthing, sich unser Direktor nennt,
denn alle nur sich wenn es darum Schulhaus rennt.
Gegen Hitzefrei hat er was nicht,
doch wo diese Frage fehlt der nötige Respekt.

Frau Mehnbach nicht zu meiden ist Begriff,
wo jeder sofort die Flucht ergriff.
Ein strenger Blick - ein steter Gang,
Frau Mehnbach sich Achtung gewann.

Die rechte Hand von diesen beiden,
Frau Hinrich regte an allen Seiten!
Sie Lieb es nicht, wenn Arbeit stockte,
wir sagen leise: „Danke!"

Zum Glücken freundlich und nicht,
brachte uns manch zauberhaften Gag!

Hat die Frau Neubauer unsre Gunst erwarb
auf unserer gemeinsamen Klassenfahrt!

ANONCEN

Wer kann helfen?

Suche Mitspielerin, kann auch Anfängerin sein!
ZAPP!

Suche Hilfe, um meine Ehefrau, die mir meine Ruhe nimmt, loszuwerden.
Gabriel

SUCHE HAARNETZ, UM MEINE MOLLE ZÄHMEN ZU KÖNNEN.
Kaly 14.

Suche Schaufel, Taschentuch, Spitzenhandschuhe, alles neu zu Schleuderpreisen!
Hans

Suche kleine grüne Pillen, um meine Figur umzugestalten.
Bigi

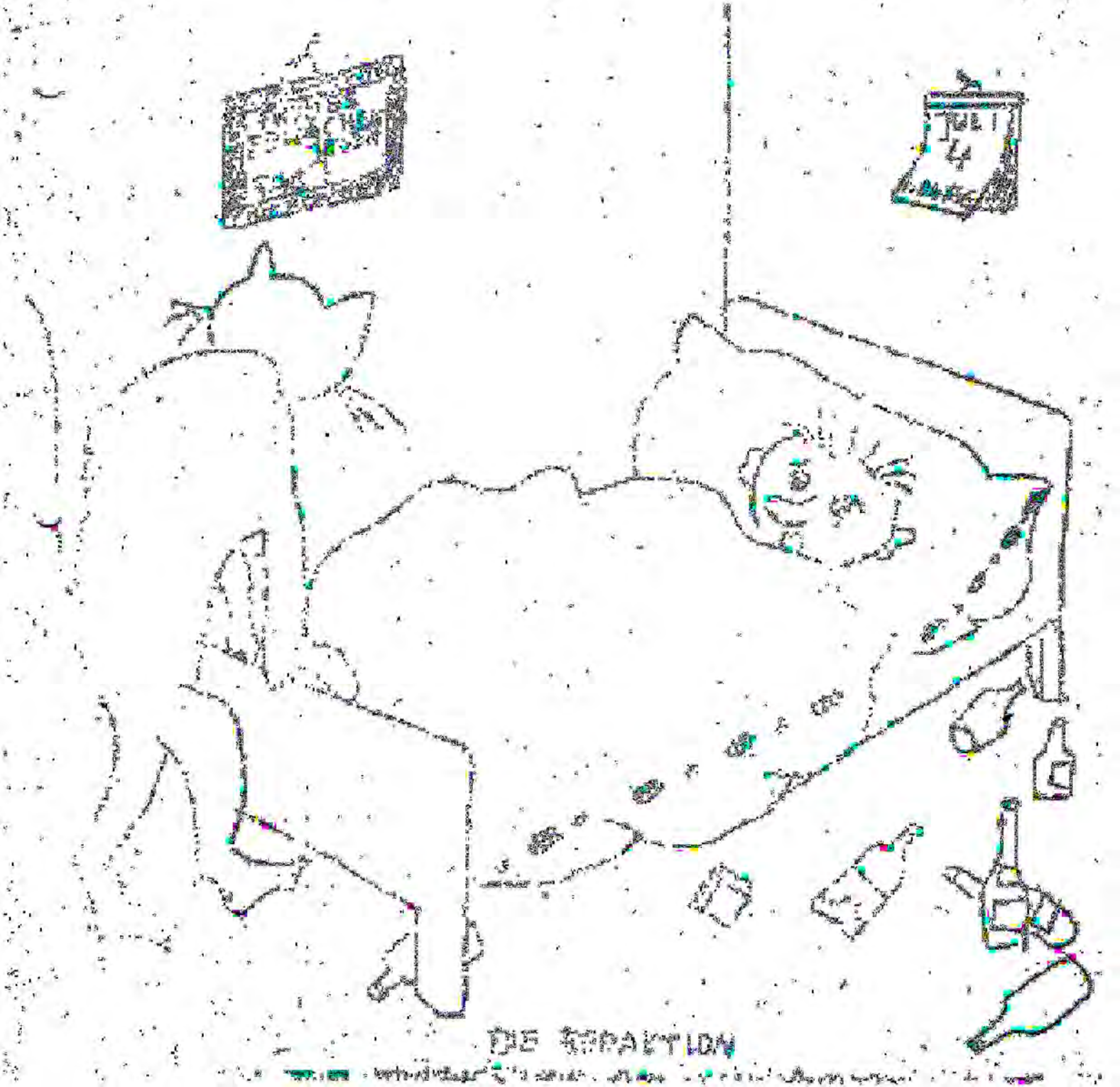
SUCHE SCHÖNLICHES AUGEN- UND ONKELPAAR, UM ALLE LEHRER BESSER HÖREN UND SEHEN ZU KÖNNEN.
Jutta

Suche kleinen zusammenfaltbaren Regenschirm, um meine Klappe zu schützen.
Lucy

SUCHE KLEINE SEGELBAHN ZUR GEMEINSAMEN BETÄTIGUNG MIT: Ade, A. u. Ne. 12.
Kathrin + Frank

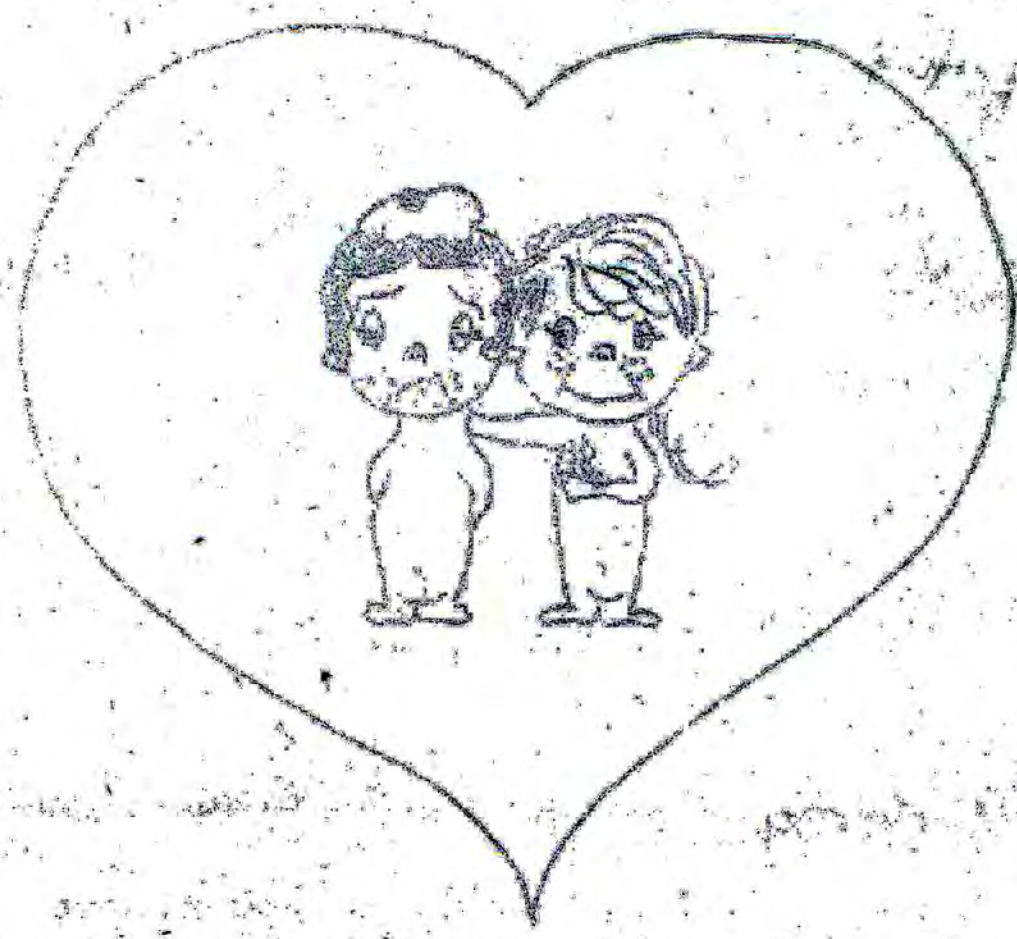
Suche kleinen Schirm, um meine Frisur zu schützen.
Hans

WIR WÜNSCHEN EINEM GUTEN
HEIMWEG UND AN MORGEN
EIN FROHES ERWACHEN!



DIE REDAKTION

ES IST LIEBE...



WENN SIE AM MORGEN DANACH BESONDERS NETT ZU IHM IST..

